

Faktenblatt Nr. 14

Subventionen

Die EU-Agrarsubventionen bilden mit **jährlich mehr als 40 Milliarden Euro** den größten Einzelposten im Etat **der Europäischen Union**. Von **2021 bis 2027** läuft die aktuelle Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Quellen: <https://www.dw.com/de/neuer-eu-agrarhaushalt-ein-herz-f%C3%BCr-kleine-bauernh%C3%B6fe/a-44044728>;
<https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/europa/agrarsubventionen/>

Die EU-Subventionen werden nach einem **Zwei-Säulen-Prinzip** vergeben – einerseits bekommen **landwirtschaftliche Betriebe Direkthilfen** und andererseits gibt es **Fördermittel für den ländlichen Raum**, von denen auch Kommunen, Verbände und andere Institutionen profitieren. Die Zahlungen der zweiten Säule können nur abgerufen werden, wenn Bund, Länder und Kommunen auch etwas zuzahlen.

Quellen: <https://www.dw.com/de/neuer-eu-agrarhaushalt-ein-herz-f%C3%BCr-kleine-bauernh%C3%B6fe/a-44044728>; <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/wie-funktioniert-die-gemeinsame-agrarpolitik-der-eu>

In der vergangenen Förderperiode von **2014 bis 2020** erhielten **deutsche Landwirte rund 4,8 Milliarden Euro** an EU-Direkthilfen.

Direkthilfen setzen sich aus verschiedenen Prämien zusammen, von denen die wichtigsten wie folgt lauten. Die **Basisprämie** funktioniert nach dem **Flächenprinzip**: Je mehr Fläche ein Betrieb hat, umso mehr Förderung bezieht er. Die sogenannte **Greening-Prämie** wird ausgezahlt, wenn bestimmte Umweltsleistungen vorgenommen werden, z.B. das Anlegen von Blühstreifen. Die **Umverteilungsprämie** bezuschusst die ersten Hektare eines Betriebes und zielt somit darauf ab, kleine Betriebe zu fördern. Zuletzt gibt es für Junglandwirte unter 40 Jahren fünf Jahre lang eine **Junglandwirtpremie**.

Quelle: <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/wie-funktioniert-die-gemeinsame-agrarpolitik-der-eu>

Anders als es auf den ersten Blick aussieht, **empfangen nicht nur Landwirte die Agrarsubventionen** der EU, sondern auch Exporteure von Agrarprodukten. Direkte und indirekte Profiteure sind z.B. in der Agrarchemie, Futtermittel- und Lebensmittelindustrie zu finden.

Die Auszahlung von EU-Geldern ist **zum Großteil nicht an Kriterien des Umwelt- und Tierschutzes oder der Sozialverträglichkeit geknüpft**, sondern daran wie viel Fläche ein Betrieb bewirtschaftet (siehe oben „Basisprämie“). Somit erhalten **wenige große Agrarfabriken den Hauptanteil der Förderung**. Betriebe, die nach höheren Umwelt- und Tierhaltungsstandards arbeiten, müssen mehr Arbeitskräfte finanzieren und sind unter anderem dadurch benachteiligt.

Quelle: <https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/europa/agrarsubventionen/>